

Der politische, wirtschaftliche und kulturelle Herzschlag pocht in der Mitte Berlins. Hier leben aber auch unzählige Menschen, die es an den Rand der Gesellschaft verschlagen hat, ohne Lebensperspektive und ohne Dach über dem Kopf.

Seit 1877 leistet die Berliner Stadtmission soziale und missionarische Großstadtarbeit. In der nächsten Zeit soll in der Lehrter Straße, in unmittelbarer Nachbarschaft zu Reichstag, Bundeskanzleramt und Lehrter Stadtbahnhof, ein lebendiges, neues Stadtmissions-Zentrum entstehen, um Menschen an diesem Brennpunkt wirkungsvoll und zukunftsorientiert zu helfen.

Ein Stadtmissions- Zentrum entsteht

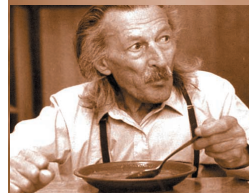
Zwei Projekte – ein Gedanke

Zum Zentrum gehört schon jetzt eine Krankenstation mit angeschlossenem Übergangshaus nach § 72 Bundessozialhilfegesetz für wohnungslose Menschen. Das Konzept ist einfach und erfolgreich. Unter einem Dach befinden sich zwei genau aufeinander abgestimmte Projekte. Unkompliziert nimmt die Krankenstation Menschen auf, die von der Straße kommen und medizinische Versorgung und sozialpädagogische Betreuung brauchen.

Die medizinische Versorgung erfolgt durch eine niedergelassene Ärztin, die im Haus Sprechstunden abhält, und Krankenpflegepersonal. Zwei engagierte Teams betreuen die Bewohner des Hauses rund um die Uhr, leisten Hilfe und hören zu. Für beide Projekte ist eine gemeinsame Kleiderkammer und ein Waschcenter im Haus vorhanden.

Ziel des niedrigschwelligen Angebots ist es, in einem ersten Schritt den schlechten Gesundheitszustand der auf der Straße lebenden Menschen zu verbessern und eine Anbindung an das soziale Hilffssystem herzustellen. In einem zweiten Schritt wird eine Weitervermittlung in das Übergangshaus oder eine andere betreute Wohnform angestrebt.

Die Vorteile liegen auf der Hand: Das gewohnte soziale und räumliche Umfeld des Patienten bleibt erhalten und der Übergang in eine längerfristige Unterkunft ist weniger stressbeladen. Der Erfolg gibt der Konzeption Recht: Zu einem hohen Prozentsatz können die aufgenommenen Frauen und Männer einen besseren Weg als zurück auf die Straße einschlagen.



Die Krankenstation – pflegen und betreuen

Auf der Krankenstation steht die medizinische Versorgung wohnungsloser Männer und Frauen im Vordergrund. Ein Großteil der wohnungslosen Menschen leidet an akuten und/oder chronischen Erkrankungen. Die Möglichkeit zu genesen oder der Krankheitsverschlechterung vorzubeugen ist ihnen aufgrund ihrer besonderen Situation nicht gegeben.

Selbstvertrauen und Vertrauen in andere Menschen, die im Team der Krankenstation arbeiten, wachsen langsam und tragen zur Heilung körperlicher und seelischer Wunden bei.

20 Personen ab 18 Jahre können stationär aufgenommen werden. Die Aufnahme wird durch Ärzte geregelt und ist ohne vorhandene Kostenübernahme möglich.

Das Angebot

- 20 Betten in Zweibett- und Einzelzimmern
- 24 Stunden Betreuung durch Krankenpflegepersonal und Sozialarbeiter
- regelmäßige Arztbesuche im Haus und Vermittlung an Fachärzte
- Grund- und Behandlungspflege
- Beratung und Unterstützung sowie Hilfsangebote nach individueller Problemlage, u.a. Umgang mit Behörden, Sucht etc.
- Vollverpflegung



Das Übergangshaus – gemeinschaftlich und selbstverantwortlich

Das Übergangshaus bietet wohnungs-
losen Männern über 21 Jahren eine
vorübergehende Unterbringung
(ca. 18 Monate).

Den Bewohnern wird intensive und
kontinuierliche Hilfe bei Problemen
angeboten.

Die Einrichtung hat den Anspruch,
die Bewohner zu einer eigenen Haus-
haltsführung zu befähigen. Sie er-
halten Hilfe zur Selbsthilfe, Stabi-
lisierung und Neuorientierung. Das
Team des Übergangshauses nimmt
auch „nasse“ Alkoholiker auf.
In Absprache mit den Bewohnern
werden Vereinbarungen zum Alko-
holkonsum getroffen.

Für die Aufnahme ist ein Vorstel-
lungsgespräch notwendig. Die
Kostenübernahme wird von den
Sozialarbeitern mit den zuständigen
Ämtern geklärt.

Das Angebot

- 24 geräumige Einzelzimmer
- großzügige Gemeinschaftsräume
und -küchen
- Hilfe zur Sicherung der finanziellen
Lebensgrundlage und bei Schulden
- Hilfe beim Umgang mit Behörden
und Institutionen
- Hilfe zur Bearbeitung spezieller
persönlicher Problemschwerpunkte,
u.a. Sucht, Gewalt und Sexualität
- Hilfe bei der Planung für die
weitere Lebensgestaltung
- Freizeitgestaltung/Gruppen-
aktivitäten
- Anwesenheit von Nachtdiensten

Adressen

Krankenstation/
Übergangshaus
Lehrter Straße 69
10557 Berlin

Krankenstation:
Tel. 030/390 322 93
Fax 030/390 322 94
krankenstation@
berliner-stadtmission.de

Übergangshaus:
Tel. 030/390 322 96
Fax 030/390 322 97
uebergangshaus@
berliner-stadtmission.de

Träger:
Berliner Stadtmission –
Soziale Dienste gGmbH

Ein Unternehmen der
Berliner Stadtmission
Evangelische Kirche
in Berlin-Brandenburg
Geschäftsstelle
Lenastraße 4
12047 Berlin
Tel. 030/690 33-3
Fax 030/694 77 85
www.berliner-stadtmission.de

Spendenkonto:
Bank für Sozialwirtschaft
BLZ 100 205 00
Kto-Nr. 3181900
Stichwort:
Krankenstation
oder
Stichwort:
Übergangshaus

SM

www.rramminger.de Fotos: Roswitha Kurnel, Archiv

SM

Lehrter Stra

„Endlich
eine Chance
von der Straße
wegzukommen“

Krankenstation und Übergangshaus
für Wohnungslose, Lehrter Straße 69

SM



**Krankenstation
und
Übergangshaus
für Wohnungslose
Lehrter Straße 69**



**Berliner Stadtmission –
Soziale Dienste gGmbH**

Ein Unternehmen der
Berliner Stadtmission
Evangelische Kirche
in Berlin-Brandenburg
Geschäftsstelle
Lenastraße 4
12047 Berlin
Tel. 030/690 33-3
Fax 030/694 77 85



Öffnungszeiten/ Aufnahme

Beide Projekte sind ganztägig geöffnet und Einrichtungen nach BSHG § 72. Eine Aufnahme in der Krankenstation ist in der Regel jeden Tag von 8 bis 20 Uhr möglich.

**Krankenstation/
Übergangshaus
Lehrter Straße 69
10557 Berlin**

Krankenstation:
Tel. 030/390 322 93
Fax 030/390 322 94

Übergangshaus:
Tel. 030/390 322 96
Fax 030/390 322 97